



Links das ehemalige Wohnzimmer der Familie, in der die Bücherregale zu Schaukästen werden. Unten eine Skulptur, die auch einfach ein Spiegel ist



Eine „Halskette“ für die Wand, im Regal eine Vase, die zum Kunstwerk mutiert. Unten ein kreativer Ansatz zum Thema Recycling sowie ein Versuch-und-Irrtum-Projekt aus Glas

OLIVER WOLF (8)



## ZUKUNFTSTHEMA

# Daheim und nicht im Heim

„Betreutes Wohnen“ auf dem Weg zu einheitlichen Standards.

Zwei Millionen Österreicher haben derzeit den 60. Geburtstag hinter sich. Ende der 2030er-Jahre werden es drei Millionen sein. Noch dynamischer entwickelt sich nur die Gruppe der Hochbetagten. Gleichzeitig sind nur knapp 40 Prozent des Wohnungsbestands barrierefrei. Der große Rest ist entsprechend eingeschränkt nutzbar für mobilitätseingeschränkte Personen.

Wohnformen für ältere Menschen mit noch keinem, geringem oder mittlerem Pflegebedarf werden also immer wichtiger werden. „Betreutes Wohnen“ ist folgerichtig in aller Munde, was genau darunter zu verstehen ist, weiß allerdings kaum jemand. Bei der „Fachkonferenz Betreutes Wohnen“, die unlängst in Wien stattfand, wurde deshalb der neue Dachverband „Betreutes Wohnen“ vorgestellt, der die drei wesentlichen Akteure auf diesem Gebiet vereint: gemeinnützige Wohnungswirtschaft, gewerbliche Wohnungswirtschaft sowie soziale Dienste. Ziel des Dachverbandes ist eine Schärfung des Profils des betreuten Wohnens in der öffentlichen Wahrnehmung. Weitere Ziele sind die Entwicklung allgemeiner Standards, die Schaffung einer tragfähigen Datenbasis, die Vereinheitlichung der Rahmenbedingungen des betreuten Wohnens in der Wohnbauförderung der Länder sowie die Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle.

Betreutes Wohnen ist auf europäischer Ebene mittlerweile als klar definiertes Produkt zwischen Wohnen und Pflege etabliert. Dazu hat die EU-Norm „Sheltered Housing“ beigetragen.

In Österreich fördern alle Bundesländer senioren- oder behindertenbezogene Maßnahmen im Rahmen der Wohnbauförderung, allerdings mit weitgehend unterschiedlichen Modellen, teilweise mit Aufschlägen zur Regelförderung, teilweise innerhalb der Punktesysteme des großvolumigen Wohnbaus, mit Förderdarlehen, Annuitätzuschüssen oder Einmalzuschüssen.

Die Herausforderungen für die Zukunft: Eine explizite Beschränkung auf die Rechtsform Miete ist nur in einzelnen Ländern festgeschrieben. Für betreutes Wohnen in Eigentum sind aber noch keine Geschäftsmodelle erkennbar. Zu Größe und Ausstattung betreuter Wohnungen machen nur einzelne Länder detaillierte Vorgaben. Eine Notrufanlage ist manchmal verpflichtend, manchmal muss sie nur kurzfristig nachrüstbar sein. Auch die Kosten der Grundbetreuungspauschale sind nur in einzelnen Ländern gesetzlich geregelt.

## WAS UND WO

**Alice Stori Liechtensteins**  
Ausstellung „Unikat“ in der Maiffredygasse 2/1. Stock im Zentrum von Graz ist bis 17. Mai täglich von 12 bis 19 Uhr geöffnet. Details zum Projekt unter [www.storialab.com/unikat](http://www.storialab.com/unikat)